Helaba

Im Fokus: Kenia

23. August 2022

Kenia: Neuer Präsident vor Schuldenberg

Auch nach den Wahlen vom 9. August wird Kenias Wirtschaft nicht richtig in Schwung kommen. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Dürre machen sich in einer stark steigenden Inflation bemerkbar. Der neue Präsident muss das Kunststück vollbringen, die Staatsfinanzen zu konsolidieren, um die Schuldentragfähigkeit nicht weiter zu gefährden ohne die Konjunktur auszubremsen.

Patrick Heinisch
Länderanalyst
Tel. 0 69/91 32-74 27

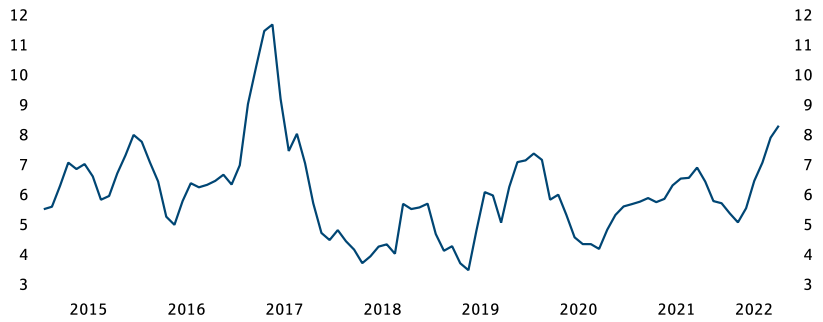
Kenias Parlaments- und Präsidentschaftswahlen am 9. August sind weitgehend ohne größere Zwischenfälle abgelaufen. Ein erster Erfolg für das Land, haben doch viele Beobachter immer noch die Bilder der gewaltsamen Ausschreitungen nach den Wahlen vom Dezember 2007 in Erinnerung. Bei der Verkündung des Wahlergebnisses am 15. August kam es allerdings zu tumultartigen Szenen. Vier der sieben Wahlkommissare erkannten das Wahlergebnis nicht an. Schließlich wurde William Ruto von der „Kenya Kwanza“ Allianz knapp mit 50,49 % der abgegebenen Stimmen gegenüber 48,85 % für den wichtigsten Gegenkandidaten Raila Odinga zum Wahlsieger erklärt. Die Durchsetzung seiner Vorhaben im Parlament dürfte sich als nicht einfach erweisen. Kenya Kwanza erhielt 159 Parlamentssitze. Die „Azimio la Umoja“ Koalition von Odinga kommt auf 162. Außerdem sitzen noch 11 Unabhängige im Parlament.

Das Wahlprogramm des neuen Präsidenten ist durchaus ambitioniert. In den kommenden fünf Jahren sollen Ausgaben von 1 Bio. KES (8,4 Mrd. US-Dollar) getätigt werden. Allein ein Viertel dieses Betrags soll der Landwirtschaft zugutekommen, die einen Großteil der Kenianer beschäftigt und 22 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausmacht. Die anderen Schwerpunkte seiner Präsidentschaft sind kleine, mittlere und Mikro-Unternehmen, Wohnungsbau, Gesundheitsversorgung, Digitalisierung und Kreativwirtschaft sowie Umwelt und Klimawandel.

Da Ruto in der bisherigen Regierung von Präsident Uhuru Kenyatta als Vizepräsident amtierte, ist ihm die schwierige Lage der kenianischen Staatsfinanzen nicht verborgen geblieben. Dementsprechend hat er bereits im Wahlprogramm Vorschläge gemacht, wie er die meisten seine Versprechen zu finanzieren gedenkt. Beispielsweise sollen von den 250 Mrd. KES für Programme im Bereich Wohnungsbau 200 Mrd. KES über Pensionsfonds finanziert werden und 40 Mrd. KES für die Digitalwirtschaft über den Universal Service Fund.

Steigende Inflation zwingt zur Vorsicht bei Subventionsabbau

Inflationsrate, % gg. Vj.



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Im Vorfeld der Wahlen wurden einige Subventionen eingeführt bzw. verlängert, die jetzt auslaufen (z.B. Mehl). Die Benzinsubventionen werden wohl fortgeführt, obwohl wichtige Geber wie der IWF diese kritisch sehen. Ob sich die neue Regierung ein Auslaufen anderer Subventionen erlauben kann ist ungewiss. Bereits in den letzten Wochen kam es zu Protesten wegen der hohen Lebenshaltungskosten. Die jährliche Inflationsrate stieg im Juli auf 8,3 %, so hoch wie

zuletzt 2017. In seinem Wahlprogramm hatte Ruto zu Subventionen keine Angaben gemacht. Sollte sich schnell Unzufriedenheit breitmachen, wird auch er dieses Instrument aller Wahrscheinlichkeit nach reaktivieren.

Für viele zusätzliche konsumtive Ausgaben gibt es keinen Spielraum. Kenias Staatsverschuldung belief sich im Fiskaljahr 2021/2022 auf ca. 70 % des BIP. Im Mai waren das 8,56 Bio. KES (72 Mrd. US-Dollar). Problematisch ist insbesondere der hohe Anteil des Auslandes, das die Hälfte der gesamten Staatsverschuldung ausmacht. Der Kurs des kenianischen Schilling, der im Moment jeden Monat neue Allzeittiefs erreicht, vergrößert das Problem der Schuldentragfähigkeit noch. Erst im Juni musste das Parlament die Schuldenobergrenze auf 10 Bio. KES anheben. Über 40 % des 3,34 Bio. KES Staatshaushalts, dem größten in Kenias Geschichte, müssen alleine für den Schuldendienst aufgebracht werden.

Stetige Abwertung erschwert Schuldentilgung

KES/USD

Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

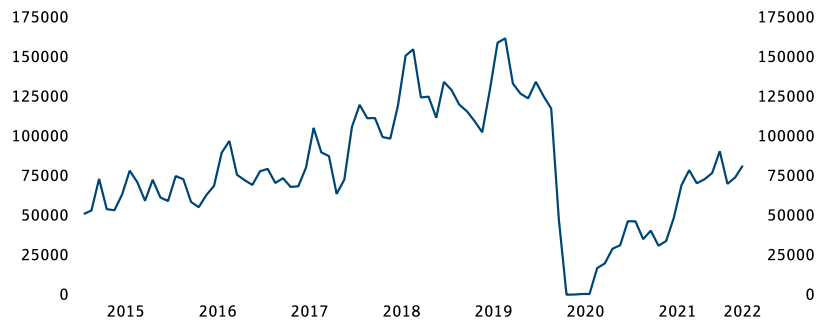
		2020	2021	2022p	2023p
BIP, real	% gg. Vj.	-0,3	7,5	4,5	4,7
Inflationsrate	% gg. Vj.	5,3	6,1	7,4	6,2
Budgetsaldo	% des BIP	-7,7	-8,2	-8,1	-6,5

Quellen: EIU, Helaba Research & Advisory; alle Angaben Fiskaljahr (Juli-Juni)

Wie der neue Präsident die Schuldentragfähigkeit wiederherstellen will, hat er nicht dargelegt. Anders als sein wichtigster Gegenkandidat Odinga, der in seinem Wahlprogramm verlautbaren ließ, er wolle „aggressively pursue debt relief negotiations." Ruto hingegen hatte wenige Wochen vor der Wahl explizit eine Umschuldung ausgeschlossen. Wie lange er dieses Versprechen wird durchhalten können ist ungewiss. So bleibt ihm nur der umständliche und konjunkturbremsende Weg der Haushaltskonsolidierung. Nach zwei sehr schwierigen Fiskaljahren geprägt durch Corona und den durch den Ukraine-Krieg gestiegenen Rohstoffpreisen mit Haushaltsdefiziten von jeweils ca. 8 % des BIP, wird die Lage 2022/23 weiterhin herausfordernd bleiben. Sehr wahrscheinlich wird es nur eine kleine Reduzierung des Defizits auf 6 – 7 % des BIP geben.

Tourismussektor noch nicht auf Vor-Corona-Niveau

Ankunft ausländischer Touristen pro Monat



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Das Wirtschaftswachstum Kenias hatte sich nach einer starken Erholung von der Corona-Pandemie mit 7,5 % 2020/2021 auf 4,5 % im gerade erst abgelaufenen Fiskaljahr 2021/2022 abgeschwächt. Der Ausblick bleibt verhalten, angesichts zahlreicher Risiken wie der beginnenden Haushaltskonsolidierung, dem Inflationsdruck und höherer Zinsen, auch als Reaktion auf das global steigende Zinsniveau. Dazu kommen die Effekte der massiven Dürre am Horn von Afrika sowie die Tatsache, dass sich trotz erfolgter Lockerung der Corona-Restriktionen der Tourismus noch nicht vollständig erholt hat. Zwar registrieren Kenias Flughäfen seit Juli 2020 allmählich wieder steigende Ankunftszah-

len ausländischer Touristen. Vom Höchststand von 161.721 Einreisen vom August 2019 ist das Land aber weit entfernt. Im März 2022 meldete das statistische Amt 81.439 Ankünfte. Insgesamt wird auch für 2022/2023 ein Wachstum von 4 – 5 % erwartet.

Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:

https://news.helaba.de/research/

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:
Dr. Stefan Mütze

Verantwortlich:
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24
Internet: **http://www.helaba.de**

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.